

Im nächtlichen Winterwald

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **39 (1981)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im nächtlichen Winterwald

Wenn ich durch den Wald streife, und es ist Nacht und kalt, der Mond steckt hinter Wolken, stapfe ich Absatzmuster in die Brombeerstauden. Schnee fällt von den Bäumen; Geräusche erinnern mich an die Angst früherer Zeiten: um Mitternacht nach Turnfestproben, einem Halben Most im Adler, durch den Pfarrwald, Geisterstunde, vermeintliche Schritte im Rücken. Vierteldrehung, natürlich nur ich. Und doch.

Brunstlaute eines Rehbocks in der Fichtenschonung, bei dessen überstürzter Flucht im Galopp ich die Augen schliesse: mich widerstandlos überrennen lassen. Die Füße sind nass geworden. Ich erreiche einen Weg, ausgefahren von Traktoren: tiefe Spuren im nun gefrorenen Morast, die mich aus dem Wald heraus auf eine freie Hochebene führen. Die Bise kommt auf, Vision von Schneegestöber und heulenden Wölfen. Napoleon und russische Filme. Bald tauchen vorne die ersten Häuser auf, rechteckige Lichtflecken; ich komme näher, die Füße nass, doch warm; da, eine Katze: und wenn sie schwarz wäre, ich lachte.